



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

ZENTRALE UNIVERSITÄTSVERWALTUNG  
DEZERNAT IV



LMU · Geschwister-Scholl-Platz 1 · 80539 München

An alle  
Vertreter/innen  
aus Presse & Medien

Telefon +49 (0)89 2180-2413

Telefax +49 (0)89 2180-2095

info@uni-kunst.de

www.uni-kunst.de

Postanschrift  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München

München, 20.12.2016

---

**Orgelkonzert mit Lichtspielen am 21. Januar 2017 im Lichthof der LMU  
München:  
„Stars & Stripes“**

Sehr geehrte Vertreter/innen aus Presse & Medien,

---

**Amerika ist mehr! Stefan Moser, der mehrfach ausgezeichnete Münchner  
Organist, beweist es im Lichthof der LMU. Neue Welt und Sternenbanner,  
Winnetou und West Side Story: Ein musikalisches Programm bunt wie Amerika.**

Einflüsse verschiedener Kulturen, von Menschen aus allen Teilen der Welt mitgebracht, bilden die Grundlage der reichhaltigen amerikanischen Kunst. Sie erzählt von Freiheit und Stolz, von Hoffnungen und Träumen.

Stefan Moser spielt Werke amerikanischer Komponisten wie John Philip Sousa, Samuel Barber und Leonard Bernstein. Aber auch Winnetou und das berühmte Adagio aus der „Neuen Welt“ von Antonín Dvořák sind dabei, bei dem es immer rätselhaft bleiben wird, ob es den Traum von der Weite der Prärie oder doch das Heimweh nach der Alten Welt ausdrückt.

---

Der „American Dream“ wird auch optisch wahr: Ein faszinierendes Beleuchtungsspektakel taucht den Lichthof in bunte Farben und lädt zum Träumen ein.

Nähere Informationen zum Konzert legen wir bei. Außerdem stehen wir gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Fahrmeir und das Team von Uni-Kunst

---

## Informationen zur Veranstaltung

**Zeit:** 21. Januar, zwei Vorstellungen um 17:00 und 20:30 Uhr

**Ort:** Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

**Eintritt:** 12,-/6,- (erm.)

**VVK:** Bei allen München-Ticket-Vorverkaufsstellen, in Raum A 113 im Hauptgebäude der LMU (Geschwister-Scholl-Platz 1), dem AstA der TU in der Arcisstr. 17, in der Studierendenvertretung der LMU (Leopoldstr. 15) und vom 16. bis 20. Januar von 17:00 bis 18:30 Uhr im Lichthof der LMU.

**E-Mail:** [info@uni-kunst.de](mailto:info@uni-kunst.de)

**Webseite:** [www.uni-kunst.de](http://www.uni-kunst.de)

## Informationen zum Organisten

### *Stefan Moser*

**Stefan Moser**, gebürtiger Münchner, studierte nach seiner Ausbildung zum Orgelbauer (HWK Abschluss) 1982 – 1988 Katholische Kirchenmusik an der Musikhochschule München. Mit einem zusätzlichen Hauptfachstudium „Orgel“ (bis 1991) sowie mit Meisterklassen für Orgel bei André Stricker und Meisterklasse für Cembalo bei Aline Zylberajch am Conservatoire National de Strasbourg ergänzte er seine Studien.

Stefan Moser erhielt mehrere bedeutende Auszeichnungen, so z.B. 1985 den Bachpreis (Förderpreis) der Landeshauptstadt Wiesbaden und 1991 den 1. Preis bei „Prix Interregional“ in Belfort.

Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Agentur ORGELPUNKT, die sich mittlerweile zu einer der bedeutendsten Agenturen für Orgelmusik in Europa entwickelt hat. Allein im Münchner Gasteig veranstaltete ORGELPUNKT (teilweise in Zusammenarbeit mit der Gasteig München GmbH) über 80 Konzerte. Durch seine Konzerte insbesondere im Münchner Gasteig und in der Lukaskiche hat er wesentlich dazu beigetragen, die Orgel als Konzertinstrument wieder populär zu machen.

## Informationen zur Weiße-Rose-Orgel

### ***Die Weiße-Rose-Orgel im Lichthof der LMU – ein klingendes Denkmal***

1945 lagen große Teile des Hauptgebäudes der Ludwig-Maximilians-Universität in Trümmern. Auch der Lichthof war schwer beschädigt. Verloren war ein Mosaik an der östlichen Gewölbe- wand über der Haupttreppe, auf dem der „Brunnen der Wissenschaften“ symbolisch sein Wasser über die Fakultäten ergoss. Zwei Jahre zuvor hatte die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ durch ihre Flugblattaktion und Festnahme die Aura des Lichthofs nachhaltig geprägt und verändert. Als man 1958 daran ging, den Lichthof zu renovieren, bildete die Erinnerung an die Weiße Rose einen wichtigen Aspekt.

Der damalige Rektor und Theologieprofessor Joseph Pascher (1893-1979) setzte gegen einigen Widerstand durch, dass an der Ostwand eine Orgel als klingendes Denkmal für die Weiße Rose eingebaut wurde. Die Weiße-Rose-Orgel wurde 1960 von der Firma Steinmeyer aus Oettingen geschaffen. Die finanziellen Mittel hatte Rektor Pascher aus Spenden eingeworben. Es handelt sich technisch um ein Instrument auf mittels elektro- pneumatischer Ton- und Registertraktur gesteuerten Taschenladen mit 29 Registern auf zwei Manualen und Pedal. Die meisten der 1684 Pfeifen sind in einer Kammer hinter dem von Franz Mikorey (1907–1986) entworfenen Orgelprospekt versteckt.

Zum ersten Mal erklang die Orgel im Rahmen einer Gedenkfeier für die Weiße Rose am 23. Februar 1961. Joseph Pascher erläuterte in einer Rede die Idee des Instruments: „Am 18. Februar 1943 war dieser festliche Hof Schauplatz eines unvergesslichen Zeugnisses und eines unüberhörbaren Aufrufs zur Freiheit. (...) Es war die Stimme der „Weißen Rose“, als die Geschwister Hans und Sophie ihre Flugblätter warfen, und es war die Stimme der Freiheit überhaupt. Um diese Stimme ging es, als der Plan entstand, dieser Halle eine Orgel zu geben, die Königin der Instrumente.“ Eine Stimme, „schlicht und voll Kraft. Durch den Tod hindurchgegangen werde sie Orgelklang. Worauf es aber im letzten Verstand ankommt, ist der Widerhall in unseren Herzen, ihre Prägung und ihre Stimme, die nie wieder verstummen soll wie einst.“

Leider ist die Orgel dann doch verstummt und ihre Spuren verlieren sich für Jahrzehnte im Dunkeln. Zwischenzeitliche Pläne einer mittäglichen Orgelstunde wurden nicht realisiert.

### **Die Instandsetzung 2012/13**

50 Jahre schlummerte die Orgel im Dornröschenschlaf und war nicht mehr bespielbar. Staub hatte sich in Pfeifen und Ventilen festgesetzt. Außerdem hatte man beim Bau auf ein damals innovatives Material gesetzt: Schaumstoff. Dieser war im Lauf der Zeit hart und brüchig geworden, so dass Dichtungen nicht mehr zuverlässig schlossen. 36 Pfeifen hatten zudem im Lauf der Zeit eine neue Funktion als Souvenir gefunden und fehlten. Im Spieltisch hatte sich eine Mäusefamilie eingenistet.

Im Rahmen der Renovierung des Lichthofs 2012/13 entstand schließlich der Plan, die Orgel instand zu setzen. Im Juni 2012 wurden sämtliche Pfeifen durch den Neubiberger Orgelbauer Markus Harder-Völkmann ausgelagert und alle Teile der Orgel bis April 2013

repariert, ergänzt oder ausgetauscht. Zudem wurde die Orgel mit modernster Technik ausgestattet, die es ermöglicht, sie um elektronische Klangquellen zu erweitern und auch per Funk anzusteuern. Wie schon die Erbauung konnte auch die Renovierung vollständig aus Spenden finanziert werden. Den Löwenanteil leistete dabei das Zentrum Seniorenstudium der LMU aus seinem Spendenaufkommen. Daneben trug auch die Weiße Rose Stiftung zum Erfolg bei. Nach dieser Modernisierung wurde die Orgel seitdem insbesondere in der Reihe *Uni-Kunst* regelmäßig bespielt.